

Dr. Enzenberger stellt anhand einer Präsentation die Angebote für gesellschaftliche Teilhabe von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte vor, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Abschließend weist Dr. Enzenberger noch auf die Messe am 16.03.2019 "Weiterkommen in Deutschland" hin. Hier geht es um niederschwellige Schulungsangebote für Menschen mit internationaler Herkunft. Flyer werden an die Ausschussmitglieder verteilt.

Frau Miethke fragt nach, wie man mit der gesellschaftlichen Integration umgeht, wenn die Menschen der türkischen Gemeinde keinen Unterstützungsbedarf möchten, weil sie das unter sich regeln.

Dr. Enzenberger erklärt, dass Zuwanderung nicht ausschließlich aus türkischstämmigen Menschen besteht. Der Moscheeverein in Eitorf ist zwar der Größte im Rhein-Sieg-Kreis, aber nicht die Mehrheit, sondern immer noch eine Minderheit. Hier muss man immer den Einzelfall betrachten. Mit den entsprechenden Fachleuten können Hilfestellungen geleistet werden, wenn es Bedarf gibt.

Frau Reuter erkundigt sich nach dem Projekt „Rucksack Schule“ und Rucksack Kita“ und möchte wissen wie das funktioniert.

Dr. Enzenberger teilt mit, dass Projekt ist bekannt und wenn sich Schulen oder Kitas für die Programmumsetzung interessieren, kann dies durch das Kommunale Integrationszentrum gesteuert und koordiniert werden.

Herr Fuchs bedankt sich bei Dr. Enzenberger für den Vortrag.